

Waffentechnisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **118 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entschlossen, sich jedem Angriff zu widersetzen. Innert 24 bis 48 Stunden könne eine Armee von 600 000 Mann mit einer Luftwaffe von 1200 Flugzeugen, von denen die Hälfte aus Düsenapparaten bestehe, mobilisiert werden.

Spanien

Nach spanischen Angaben ist Spanien in der Lage, 30 000 Offiziere und zwei Millionen Mann aufzubieten. Das Problem dürfte in der Bewaffnung der spanischen Armee bestehen. Zwischen dem spanischen und portugiesischen Staatschef haben Mitte April Besprechungen stattgefunden, die offenbar den Fragen der Verteidigung der iberischen Halbinsel gewidmet waren. Über die Ergebnisse der amerikanisch-spanischen Verhandlungen zur Schaffung amerikanischer Luft- und Flottenbasen in Spanien ist bei Abschluß dieses Berichtes noch nichts bekannt. U.

WAFFENTECHNISCHES

Transportmöglichkeiten mit Helikoptern

In der November-Nummer 1951 der «Military Review» bespricht Oberstlt. Matheny «Neue Transportmöglichkeiten mit Helikoptern».

Nach seiner Auffassung werden sich angesichts der vorzüglichen Transportleistungen moderner Hubschrauber, welche keine Landepisten benötigen, keine Straßen brauchen wie Motorfahrzeuge, erweiterte Möglichkeiten der Kriegführung zu Lande ergeben. Der Autor rechnet damit, daß ein Helikopter 3 Lastwagen ersetzt, vorausgesetzt, daß die Distanzen die üblichen sind und die vorderste Front mit Motorfahrzeugen überhaupt erreicht werden kann. Den 39 Lastwagen des jetzigen Inf. Bat. mit 28,1 t Tragkraft werden 39 Helikopter mit der gleichen Kapazität gegenübergestellt. Die Leistungen sind aber wesentlich höher als bei Motorfahrzeugen: Marschgeschwindigkeit 100 statt 25 km/h, Tagesleistung 1000 statt 250 km, Straßen sind überflüssig. Es sollen damit auch Gebirgsaktionen von bisher unbekanntem Ausmaß ermöglicht werden. (Man wird sich an die Rettungsaktion beim Flugzeugunglück am Galmihorn erinnern müssen, wo der bereitstehende Helikopter infolge ungenügender Gipfelhöhe nicht in Aktion treten konnte.) Die Korea-Erfahrungen veranlassen die US-Streitkräfte offensichtlich, die Wegegarnut durch Ausbau und Entwicklung des Einsatzes von Hubschraubern zu überwinden.

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Nr. 3/1951

Vierteljahresschrift für Schweizerische Sanitätsoffiziere

Mühlberg O.: *Verlauf der Tauglichkeitswerte 1913–1949 von der Aushebung bis zum Ende des Ausbildungsjahres, spezifiziert nach Krankheitsgruppen.* Die Aushebungen, die jedes Jahr einen Jahrgang der männlichen Jugend unseres Landes einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, könnten eine Fundgrube für medizinische und soziologische Be-